Der Dichter Martial (genauer: Marcus Valerius Martialis) wurde ca. 40 n. Chr. in Cordoba (Südspanien) geboren und starb 104 n. Chr. in Rom.

Er verfasste viele Epigramme: Diese kurzen Gedichte skizzieren pointiert typische Situationen und Verhaltensweisen.

Epigramme sind meist in Distichen verfasst, d.h. ein Hexameter und ein Pentameter wechseln einander ab. [zur Metrik siehe unten!]

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie die beiden Epigramme. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe jedes Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung der Epigramme und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung der Epigramme mit ein.]

1, 47:

Nuper erat medicus, nunc est vispillo1 Diaulus:

quod vispillo1 facit, fecerat et medicus.

1 vispillo,-onis m. Totengräber

8, 74:

Oplomachus1 nunc es, fueras opthalmicus2 ante3.   
     Fecisti medicus, quod facis oplomachus1.

1 oplomachus, -i m. der Waffenschmied

2 ophthalmicus, -i m. der Augenarzt

3 ante (Adv.) vorher, früher

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

5, 9:

Languebam1: sed tu comitatus2 protinus3 ad me

venisti centum, Symmache, discipulis.

Centum me tetigere4 manus aquilone5 gelatae5:

non habui febrem6, Symmache, nunc habeo.

1 languēre, langueo müde sein

2 comitatus (+Abl.) begleitet (von)

3 protinus (Adv.) sofort

4 tetigēre ~ tetigerunt

5 aquilone gelatus, -a, -um eiskalt

6 febris,-is f. das Fieber

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

6, 53:

Lotus1 nobiscum est1, hilaris2 cenavit et idem

inventus mane3 est mortuus Andragoras. *Andragoras*

Tam subitae4 mortis causam, Faustine, requiris?

In somnis medicum viderat Hermocraten. *Hermokrates*

1 lotus est er badete

2 hilaris, -is, -e heiter, vergnügt

3 mane (Adv.) frühmorgens

4 subitus, -a, -um plötzlich

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

10, 56:

Totis, Galle, iubes tibi me servire1 diebus

et per2 Aventinum2 ter3 quater3 ire tuum2.

Eximit4 aut reficit5 dentem Cascellius aegrum,

infestos6 oculis uris, Hygine, pilos6;

non secat7 et tollit8 stillantem8 Fannius uvam8,

tristia9 saxorum9 stigmata9 delet Eros;

Enterocelarum10 fertur10 Podalirius10 Hermes10:

Qui sanet12 ruptos12, dic mihi, Galle, quis est?

1 servire dienen

2 per Aventinum tuum über deinen Aventin [einer der Sieben Hügel Roms]

3 ter quater dreimal, vier

4 eximere, eximo, exemi herausnehmen, (einen Zahn) ziehen

5 reficere, reficio, refeci wiederherstellen

6 infestus pilus, -i m. das lästige Haar

7 secare schneiden

8 tollere (tollo, sustuli) stillantem uvam ein entzündetes Zäpfchen im Hals heilen

9 tristia saxorum stigmata schändliche Sklavenmale an der Stirn

10 enterocelarum fertur Podalirius Hermes Hermes wird als Podalirius [Sohn

des Asklepios, des griechischen Heilgottes; heilte als

Arzt Helden im Trojanischen Krieg] der

Darmbrüche herbeigeholt

11 ruptos sanare Leute, die „völlig fertig“ sind, heilen

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

8, 9:

Solvere1 dodrantem2 nuper tibi, Quinte, volebat

lippus3 Hylas, luscus4 vult dare dimidium5.

Accipe quam primum; brevis est occasio6 lucri6:

si fuerit caecus7, nil8 tibi solvet1 Hylas.

1 solvere (solvo, solvi) zahlen

2 dodrans, -ntis m. ein Dreiviertel As

3 lippus, -a, -um triefäugig, mit entzündeten Augen

4 luscus, -a, -um einäugig

5 dimidium, -i n. ein halbes As

6 occasio (-ionis f.) lucri die Gelegenheit zu Gewinn

7 caecus, -a, -um blind

8 nil ~ nihil

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

11, 71:

Hystericam1 vetulo2 se dixerat esse marito2   
    et queritur futui3 Leda necesse3 sibi3;  
sed flens4 atque4 gemens4 tanti4 negat4 esse4 salutem4  
    seque refert5 potius proposuisse mori.  
Vir rogat, ut vivat virides6 nec deserat6 annos6,  
    et fieri, quod iam non facit, ipse sinit7.  
Protinus8 accedunt medici medicaeque recedunt,  
    tollunturque pedes. O medicina gravis\*!

1 hystericus, -a, -um hysterisch

2 vetulus maritus, -I m. der ziemlich alte Ehemann

3 futui necesse sibi es sei nötig, dass man mit ihr schlafe

4 flens atque gemens tanti negat esse salutem weinend und seufzend sagt sie,

ihre Gesundheit sei nicht so viel wert

5 refert ~ dicit

6 virides annos deserere (desero, deserui) die jugendlichen Jahre vernachlässigen/

das Leben in jungem Alter beenden

7 sinere, sino, sivi zulassen

8 protinus (Adv.) sofort

\* Im Wörterbuch werden für „gravis” folgende Bedeutungen angegeben:

schwer / beschwerlich, mühsam / schwer (zu ertragen), schlimm, hart, traurig / lästig, unangenehm / wichtig, bedeutend / angesehen, (ehr)würdig / nachdrücklich, energisch / ernst, besonnen, streng / erhaben, feierlich /

heftig, stark, gewaltig

Wählen Sie die passende Bedeutung für die vorliegende Stelle aus und begründen

Sie Ihre Entscheidung.

1. Bearbeiten Sie in Partnerarbeit/in einer Kleingruppe folgende Aufgaben:
2. Übersetzen Sie das Epigramm. Bemühen Sie sich dabei ganz besonders um treffende deutsche Formulierungen, damit die Pointen möglichst gut zur Geltung kommen.
3. Geben Sie die Pointe des Epigramms mit eigenen Worten wieder.
4. Analysieren Sie die sprachlich-rhetorische Gestaltung des Epigramms und beschreiben Sie jeweils den Zusammenhang zwischen sprachlicher Gestaltung und inhaltlicher Aussage. [Beziehen Sie dabei auch die metrische Gestaltung des Epigramms mit ein.]

11, 86:

Leniat1 ut fauces1 medicus, quas aspera2 vexat3  
    assidue tussis2, Parthenopaee, tibi, *Parthenopaeus*  
mella4 dari nucleosque4 iubet dulcesque4 placentas4  
    et quidquid pueros non sinit5 esse truces6.  
At tu non cessas7 totis tussire8 diebus.  
    Non est haec tussis2, Parthenopaee, gula9 est. *Parthenopaeus*

1 fauces lenire das Kratzen im Rachen lindern

2 (aspera) tussis der (raue) Husten

3 vexare quälen

4 mella nucleique dulcesque placentae Honig, Nusskerne und süße Kuchen

5 sinere, sino, sivi (zu)lassen

6 trux, trucis hier: quengelig

7 cessare hier: aufhören

8 tussire husten

9 gula, -ae f. hier: die Gefräßigkeit

1. Präsentieren Sie Ihre Ergebnisse in der Klasse/im Kurs.
2. Formulieren Sie ein Fazit: Welches Ärzte-Bild vermittelt Martial in seinen Epigrammen?



1. Stellen Sie zunächst stichwortartig zusammen, was heute das Bild von Ärzten/Ärztinnen prägt.

Gestalten Sie danach einen (fiktiven) Beitrag für eine Zeitung oder einen Blog, in dem Sie Martials Ärztebild mit heutigen Erfahrungen vergleichen.

1. Vergleichen Sie Martials Epigramme 1, 47 und 8, 74 mit der Fabel 1, 14 von Phaedrus (ca. 20/15 v. Chr. – 50/60 n. Chr.).

Berücksichtigen Sie neben inhaltlichen Gesichtspunkten auch formale Aspekte (z.B. Aufbau der Gedichte, rhetorisch-stilistische Gestaltung).

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 5  10  15 | Malus cum sutor inopia deperditus medicinam ignoto facere coepisset loco et venditaret falso antidotum nomine, verbosis adquisivit sibi famam strophis. Hic cum iaceret morbo confectus gravi rex urbis, eius experiendi gratia scyphum poposcit: fusa dein simulans aqua illius se miscere antidoto toxicum, combibere iussit ipsum posito praemio. Timore mortis ille tum confessus est non artis ulla medicum se prudentia, verum stupore vulgi, factum nobilem. Rex advocata contione haec edidit: „Quantae putatis esse vos dementiae, qui capita vestra non dubitatis credere, cui calceandos nemo commisit pedes?” *Hoc pertinere vere ad illos dixerim, quorum stultitia quaestus impudentiae est.* | Weil ein schlechter Schuster, völlig verarmt, an einem unbekannten Ort begonnen hatte, Medizin zu betreiben und unter falschem Namen ein Gegengift verkaufte, erwarb sich mit listigen Worten einen guten Ruf.  Als hier der König der Stadt, von schwerer Krankheit ergriffen, danieder lag, forderte er einen Becher, um den Arzt auf die Probe zu stellen. Dann goss er Wasser ein, tat so, als ob er Gift mit dessen Gegengift mische, und befahl dem Arzt selbst auszutrinken, nachdem er ihm ein Honorar in Aussicht gestellt hatte.  In Todesangst gestand jener darauf, dass er ohne Kenntnis der Heilkunst, doch durch die Dummheit der Menge berühmt geworden sei.  Der König verkündete bei einer einberufenen Volksversammlung folgendes: „Wie groß, glaubt ihr, ist euer Schwachsinn, die ihr nicht zögert, euer Leben jemandem anzuvertrauen, dem niemand die Füße anvertraut hat, um sie mit Schuhen zu bekleiden?“  *Dies trifft, so möchte ich sagen, wirklich auf jene zu, deren Dummheit der Gewinn der Unverschämtheit ist*.  *Übersetzung: B. Keller* |

1. Vergleichen Sie Martials Ärzte-Bild mit Catos Meinung, die er in einem Brief an seinen Sohn Marcus äußert (zitiert bei Plinius Maior, *Naturalis* *historia*, 29, 14):

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| 5  10 | „Dicam de istis Graecis suo loco, mi fili, quid Athenis exquisitum habeam et quod bonum sit illorum litteras inspicere, non perdiscere. Vincam nequissimum et indocile genus illorum; et hoc puta vatem dixisse: quandoque ista gens suas litteras dabit, omnia conrumpet, tum etiam magis, si medicos suos hoc mittet. Iurarunt inter se barbaros necare omnes medicina, sed hoc ipsum mercede faciunt, ut fides iis sit et facile disperdant. Nos quoque dictitant barbaros et spurcius nos quam alios Ὀπικῶν appellatione foedant. Interdixi tibi de medicis.“ | „Ich werde über diese Griechen an geeigneter Stelle, mein Sohn, sagen, was ich in Athen herausgefunden habe und dass es gut ist, in ihre Schriften hineinzusehen, nicht aber sie auswendig zu lernen. Ich werde überzeugend darlegen, dass ihre Art nichtsnutzig und unbelehrbar ist; und glaube, dass ein Seher gesagt hat: sobald dieses Volk uns seine Schriften gibt, wird es alles verderben, dann noch mehr, wenn es seine Ärzte hierher schickt. Sie haben sich verschworen, alle Barbaren mit ihrer Medizin zu töten, und genau dies machen sie gegen Lohn, damit sie Vertrauen genießen und uns leicht zugrunde richten können. Auch uns nennen sie immer wieder „Barbaren“ und sie entehren uns unflätiger als andere mit der Bezeichnung „Opiker“. Ich habe dir den Umgang mit Ärzten untersagt.“  *Übersetzung: B. Keller* |

1. Lesen Sie folgenden Artikel von Andreas Austilat: „Medizin im alten Rom. Die Ärzte von Pompeji“ (TAGESSPIEGEL vom 27.08.2018): <https://www.tagesspiegel.de/gesellschaft/medizin-im-alten-rom-die-aerzte-von-pompeji/22947122.html>

Gestalten Sie auf der Basis dieses Artikels entweder (a) eine kurze, ebenso informative wie anschauliche Präsentation für Ihre Klasse/Lerngruppe oder (b) ein Quiz (z.B. nach dem Vorbild von „Wer wird Millionär?“ oder anderen TV-Quizsendungen).

Epigramme (und auch viele Liebesgedichte) sind im sogenannten **elegischen Distichon** verfasst, d.h. im Wechsel aus **Hexameter** und **Pentameter**.

Diese bestehen aus **Daktylus** ─ ∪ ∪ bzw. **Spondeus** ─ ─

**─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ X**

**─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ || ─ ∪ ∪ ─ ∪ ∪ ─ X**

GRUNDREGELN:

Eine Silbe ist dann lang, wenn

* sie einen langen Vokal hat (z.B. cenāvit, fēcerat) *ODER*
* auf einen kurzen Vokal zwei oder mehr Konsonanten folgen (z.B. cēntum) *ODER*
* durch einen Diphthong (z.B. causam).

Treffen zwei Vokale an Wortende und Wortanfang zusammen, vermeiden die Römer ein hässliches Offenstehen des Mundes (Hiat) durch

* Elision (Ausstoßung des 1. Vokals, z.B. ante oculos)
* Aphärese (Wegnahme des „e“ bei „est“ oder „es“, z.B. gula est)

Besonderheiten:

* „h“ als erster Buchstabe eines Wortes wird (wie im Französischen!) nicht berücksichtigt;

ebenso wird End-m (z.B. medic~~um~~ ignotum) nicht gezählt!!!

* „i“ vor Vokal am Wortanfang wird ja als „j“ ausgesprochen und zählt daher als Konsonant (z.B. nucleosque iubet) !
* Die Konsonantenkombination von „Muta“ (b, p, d, t, g, c) und „Liquida“ (l, m, n, r) KANN einen Vokal zu einem langen Vokal machen (z.B. febrem).
* „z“ und „x“ gelten als Doppelkonsonant und können daher eine Positionslänge bewirken (z.B. īnfēlīx).